

Landesarbeitsgemeinschaft Offene Kinder- und Jugendarbeit Berlin

Pressemitteilung, 25.03.2020

Berliner Kinder- und Jugendarbeit überzeugt mit Kreativität und Inspiration in Coronazeiten und schlägt gleichzeitig Alarm!!

Seit nunmehr über sieben Tagen hält das Corona-Virus die Bevölkerung Berlins in Atem, damit auch die jungen Menschen unserer Stadt. Die Antwort der Berliner Kinder- und Jugendarbeit auf die Pandemie und ihre Folgen ist klar: Sie ist kreativ, flexibel und digital.

In solidarischer Gemeinschaft haben sich viele der über 400 Berliner Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen zusammengetan und sorgen dafür, dass die Arbeit der bezirklichen Kinder- und Jugendclubs trotz Corona weitergeht. Das ständig aktualisierte Empfehlungsschreiben der "Landesarbeitsgemeinschaft Offene Kinder- und Jugendarbeit Berlin" (LAG OKJA Berlin) zeigt mit welchem Engagement die pädagogischen Fachkräfte derzeit um ihre tägliche Arbeit ringen.

Neben der Verlagerung ihrer alltagspädagogischen Aktivitäten in den digitalen Raum (zum Beispiel: virtuelle Kochangebote, Zeichnen auf Skribble, Challenges, Hausaufgabenhilfe, Entwicklung von Apps), initiieren oder beteiligen sich die Kolleg*innen an Solidaritätsaktionen für Risikogruppen wie Gabenzäune, Einkaufshilfen oder Telefonberatung. Jugendarbeiter*innen informieren derzeit in kinder- und jugendgerechter Sprache ihre Kinder, Jugendlichen und Familien auf digitalem Weg. Sie klären offene Fragen und beraten!

Auch der Umgang mit den sogenannten "Corona-Parties" beschäftigt die LAG OKJA Berlin. Speziell die mobilen Teams etwa von Outreach oder Gangway bewegen sich derzeit noch unter Berücksichtigung aller geltenden Sicherheitsvorschriften im öffentlichen Raum, um auf das Risiko des Coronavirus aufmerksam zu machen. Die LAG OKJA Berlin setzt dabei ein deutliches Zeichen: "Als Jugendarbeit kann man nicht einfach sagen: Corona-Parties gehen uns nichts an! Es braucht eine kurzfristige, sozialpädagogische vor allem aber nicht nur ordnungspolitische Reaktion gegenüber den jungen Menschen im öffentlichen Raum!" Und die Aufklärungsarbeit trägt Früchte: Sogar immer mehr junge Menschen weisen sich mittlerweile gegenseitig auf das Einhalten der neuen Regelungen hin und werden helfend in ihrem Umfeld aktiv!

Neben konkreten Ideen und Fragen zum pädagogischen Umgang der Kinder- und Jugendclubs, veranlasst das Corona-Virus entscheidende Sorgen. Die LAG OKJA Berlin schlägt daher Alarm: Honorarkräfte können derzeit nicht beschäftigt werden und stehen wirtschaftlich vor dem Aus, einkalkulierte Mieteinnahmen entfallen und bringen die Kinder- und Jugendclubs an ihre finanziellen Grenzen, anvisierte Projektgelder müssen zurückgegeben werden und Ferienmaßnahmen werden derzeit zum Teil ganz gestrichen. All das sind Hinweise auf eine schwierige bevorstehende Zeit für die ohnehin finanziell gebeutelte Kinder- und Jugendarbeit.

Die LAG OKJA Berlin fordert daher die politischen Entscheidungsträger*innen im Land Berlin dazu auf, einen Rettungsschirm für die Berliner Kinder- und Jugend(verbands)arbeit aufzulegen, um diese finanziell zu unterstützen und zu schützen! Alle Informationen sowie ein Offenes Schreiben an Senat und Bezirke sind auf der Website der Landesarbeitsgemeinschaft Offene Kinder- und Jugendarbeit www.berlin-jugendarbeit.com einzusehen oder hier als Download verfügbar:

<https://berlinjugendarbeit.files.wordpress.com/2020/03/offener-brief-berlin-jugendarbeit-corona-2020.pdf>

Kontakt: jugendarbeit@berlin.de